

Bote von der Ybbs.

Leitungs-:

Ein Volk, ein Reich!

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

<p>Bezugspreis mit Postverendung:</p> <p>Ganzjährig S 14.60 Halbjährig „ 7.30 Vierteljährig „ 3.75 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.</p>	<p>Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.</p> <p>Ankündigungen (Anzeigen) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.</p> <p>Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.</p>	<p>Preise bei Abholung:</p> <p>Ganzjährig S 14.— Halbjährig „ 7.— Vierteljährig „ 3.60 Einzelpreis 30 Groschen.</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Folge 49

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 5. Dezember 1930

45. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Nach sehr langwierigen Verhandlungen, die an Zwischenfällen sehr reich waren, ist durch den Landeshauptmann von Vorarlberg Dr. Ender ein Kabinett gebildet worden. Die Mehrheit dieses Kabinettes, die aus den Christlichsozialen und dem Nationalen Wirtschaftsblok zusammengesetzt ist, ist eine sehr kleine. Der Heimatblock ist an der Regierungsmehrheit nicht beteiligt. Die nicht sehr freundliche Art, wie sich die Bildung des Kabinettes vollzog, ferner die Art, wie die den Gruppen der einzelnen Mehrheitsparteien nahestehenden Blätter zueinander sich einstellten, läßt dem Kabinette keine sehr günstige Prognose stellen, es sei denn, daß sich die Dinge entgegen diesen Vorzeichen entwickeln. Besonders bei den Christlichsozialen scheint eine geheime Opposition dagegen zu bestehen.

Das Kabinett Ender-Schober, als welches man es nach den Hauptpartnern bezeichnen muß, besteht aus folgenden Ministern:

- Bundeskanzler: Dr. Otto Ender (Christlichsozialer).
 - Vizekanzler und Außerer: Dr. Johann Schober (Nationaler Wirtschaftsblok).
 - Innerer: Ing. Franz Winkler (Landbund).
 - Justiz: Dr. Hans Schürff (Nationaler Wirtschaftsblok).
 - Finanzen: Dr. Otto Zuch (Beamter).
 - Landwirtschaft: Andreas Thaler (Christlichsoz.).
 - Handel und Verkehr: Eduard Heisl (Christlichsozialer).
 - Bewehesen: Karl Baugoin (Christlichsozialer).
 - Unterricht: Dr. Emmerich Czermak (Christlichsozialer).
 - Soziale Fürsorge: Dr. Josef Reisch (Christlichsozialer).
- Gestern fand die Konstituierung des neugewählten Nationalrates statt, bei welcher die Uneinigkeit und das Gegeneinander der neuen Regierungsmehrheit sinn-

fällig zum Ausdruck kam. Es wurde nach einigen erfolglosen Wahlgängen der Sozialdemokrat Abg. Eidersch zum ersten Präsidenten, der Christlichsoziale Dr. Kamel zum zweiten Präsidenten und der Großdeutsche Dr. Straffner zum dritten Präsidenten gewählt.

Deutschland.

Anläßlich der Tagung des vorbereitenden Abrüstungsausschusses in Genf, auf welcher alle ernstlichen Abrüstungsvorschläge abgelehnt wurden, sind die Ausführungen des Reichswehrministers Dr. Gröner über das entwaffnete Deutschland und seine Nachbarn besonders beachtenswert. Gröner sagt u. a. folgendes: Zwölf Jahre, nachdem in feierlichen Verträgen eine allgemeine Beschränkung und Begrenzung der Rüstungen verkündet worden war, mußten wir die Tatsache feststellen, daß heute in der Welt mehr Geld für Rüstungszwecke ausgegeben wird als vor dem Kriege; daß sich die Zahl der in Friedenszeiten unter Waffen stehenden Männer — unter Ausschluß der Mittelmächte — allein in Europa um nahezu 500.000 Mann erhöht hat. Der Reichswehrminister führte hierauf die riesigen Zahlen der Abrüstung Deutschlands an, von denen er im einzelnen als vernichtet oder abgeliefert nannte: 6 Millionen Gewehre und Karabiner, 130.000 Maschinengewehre, 60.000 Geschütze, 15.700 Flugzeuge, 27.700 Flugzeugmotoren, 547 Flugzeughallen und 30 Luftschiffhallen. Die Organisation der neuen Wehrmacht Deutschlands ist von der Gliederung der obersten Schichten an bis in die kleinste Einheit, bis zum letzten Hufnagel, von den Siegermächten bis aufs genaueste bestimmt worden. Nachdem man also den Umfang und die Form der deutschen Abrüstung bis in die letzten Einzelheiten bestimmt und kontrolliert hat, soll nun eben diese Form der neuen deutschen Wehrmacht ein Beweis der Gefährlichkeit der deutschen Rüstungen sein. Was nützt uns aber der bestens ausgebildete Soldat, der gegenüber den 2000 sofort aktiv verfügbaren Kampfwagen unserer Nachbarn nur seine Tankattractoren aus dem Manöver zur

Verfügung hat? Wie kann das deutsche Heer die französische Sicherheit bedrohen, wenn es nur 288 Feldgeschütze den 2700 leichten und schweren Geschützen Frankreichs gegenüberstellen kann? Auch das beste Berufsheer ist wertlos, wenn es sich nicht aus Reserven ergänzen kann. Solche Reserven stehen uns überhaupt nicht zur Verfügung. Die französischen Behauptungen über unsere Geheimrüstungen, für die man uns seit 12 Jahren den Beweis schuldig bleibt, stützen sich auf die Propaganda von Denunzianten und Verleumdern. Frankreich setzt seine ganzen eigenen verfügbaren militärischen Kräfte ein, um die militärische Ausbildung seiner Jugend zu betreiben. Den deutschen Militärbehörden ist jede Verbindung mit Vereinen usw. unmöglich gemacht. Unsere Nachbarn können acht Millionen in ein- bis zweijähriger Dienstzeit ausgebildete Reserven einsetzen, während Deutschland jede Möglichkeit genommen ist, seine Bevölkerung irgendwie militärisch auszubilden. Die Armeen unserer Nachbarn sind dazu mit den modernsten Kriegsmaschinen ausgerüstet, die Deutschland überhaupt nicht haben darf. Wenn unter diesen Umständen erklärt wird, Frankreich sehe noch nicht die Möglichkeit gekommen, mit einer fühlbaren Abrüstung zu beginnen, dann bedeutet das den Bruch der feierlichen Verpflichtungen, der von Deutschland begonnenen Abrüstung zu folgen. Das Bedürfnis nach nationaler Sicherheit ist berechtigt und in der Völkervereinigung verankert. Dem unerträglichen Mißverhältnis der Rüstungen innerhalb Europas muß ein Ende gemacht werden.

Tschechoslowakei.

Auf Initiative des Ernährungsministers Bechyně wurde ein Gesetzentwurf ausgearbeitet, der die Umwandlung des Ernährungsministeriums in ein Ministerium für Verbrauchswirtschaft vorsieht. Das Ministerium erhält eine erweiterte Kompetenz. Es soll sich mit der wirtschaftlichen Organisation, dem Schutz und der Unterstützung des Konsums jener Gegenstände befassen, die zur Befriedigung der Lebensbedürfnisse der Bevöl-

25 Jahre Musealverein Waidhofen a. d. Ybbs.

Obmann Notar Dr. Georg Rieglhofer in der Festsetzung zur Feier des 25jährigen Vereinsbestandes.

Der heutige Tag verlangt, daß ich einen kurzen Rückblick nicht nur auf das abgelaufene Vereinsjahr, sondern auch auf das Werden und Geschehen werfe, das den fünfundsiebenzigjährigen Zeitraum seit der Gründung unseres Vereines ausfüllt.

Es war am 18. Mai 1905, als sich zwanzig Männer zusammensanden und zwar die Herren Dr. Freiherr von Plenkner, kais. Rat Paul, Gewerke Zeitlinger, Notar Dr. Platte, Dr. Steindl, die Professoren Vogt, Forsthuber, Deller und Schneider, Fachschuldirektor Großauer, die Lehrer Kopecký, Pohl, Wagner, Rasch, Schinko und Schendl, die Sparkassebeamten Nostko und Karl Frieß, endlich Leopold Frieß und Gartner. Ihre Beratung galt dem Streben, Mittel und Wege zu finden, wie der planmäßigen Ausplünderung unserer Gegend, der Verschleppung wertvollsten Kulturgutes gesteuert und, was möglich, hievon künftigen Geschlechtern in sicherer Obhut überliefert werden könne. So entstand unser Musealverein.

Schon am 26. Juni 1905 konnte die gründende Versammlung des Vereines abgehalten werden, an dem in vollem Verständnis die Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs und ihre Sparkasse Patenstelle vertraten.

Anfangs auf ein Zimmer im Bürgerspitale angewiesen, konnte schon nach zwei Jahren der Verein mit seinen angewachsenen Sammlungen in die jetzt noch innenhabenden Räumlichkeiten im alten Realschulgebäude übersiedeln.

Nun begann ein fröhliches Schaffen! Während Nostko mit außerordentlichem Erfolge die Sammeltätigkeit besorgte und die weitesten Kreise für das Museum zu interessieren verstand, vollendete Professor Forsthuber in verhältnismäßig kurzer Zeit die innere Einrichtung des Museums.

In rascher Folge entstanden das Waffenzimmer, das Urkundenzimmer, das Eisenzimmer mit der eingebauten Hammerschmiede, Bürgerzimmer, Bauernstube, Rauch-

küche und der volkskundliche (Nostko-)Saal, sodas 1911/12 das Museum sich im Großen und Ganzen in seiner heutigen Gestalt darstellte.

Rege Anteilnahme aller Bevölkerungsschichten und die wohlwollende Förderung der maßgebenden Faktoren hatten es ermöglicht, in so kurzer Zeit ein Werk zu schaffen, auf das die Stadt Waidhofen a. d. Ybbs mit berechtigtem Stolz blicken kann. Auch die Jahre des Weltkrieges brachten keine Unterbrechung der Sammeltätigkeit, vielmehr boten die verschiedenen Kriegssammlungen Gelegenheit, gegen Abtötung überflüssiger Gegenstände die Sammlungen wesentlich zu bereichern, wie auch dem Museum von seinen im Felde stehenden Freunden manche interessante und wertvolle Stücke zuzuflossen.

Nach Kriegsende begann eine trübere Zeit. Hatte schon der Tod Nostkos eine sehr schmerzliche empfundene Lücke hinterlassen, so hatte das Hinscheiden des Schulrates Forsthuber nahezu katastrophale Wirkung, die noch durch den bald darauf folgenden Tod Professor Schneiders verschärft wurde.

Und so ist es kein rosiges Bild, das ich Ihnen von dem heutigen Stande des Vereines und Museums entwerfen muß.

Einmal macht sich der Raummangel je länger, desto schwerer fühlbar. Das Museum ist über den Rahmen einer bloßen Schauausstellung hinausgewachsen und braucht, soll es nicht verdorren und verkümmern, den Ausbau zum Lehrmuseum. Hierzu ist aber das erste Erfordernis genügender Raum, um nicht bloß ein genaues Betrachter, sondern auch ein Studium der Ausstellungsobjekte zu ermöglichen.

Der nach Schluß der Versammlung geplante Rundgang wird ja Gelegenheit bieten, die durch den Raummangel erwachsenden Schwierigkeiten aufzuzeigen.

Weit schwerwiegender sind aber die Uebelstände, welche die Nachkriegszeit in persönlicher Hinsicht gezeigt hat. Die würgende Not, der aufs Neueste gesteigerte Kampf um des Lebens Notdurft, der einem jeden im Nacken sitzt, verhindert es, daß sich Männer mit voller Hingabe unter Opferung ihrer Zeit den Aufgaben des Vereines und Museums widmen.

So ist es seit dem Tode Forsthubers unmöglich gewesen, einen Rustos zu gewinnen, der mit der nötigen

Sachkenntnis die Lust und die Möglichkeit verbunden hätte, seine ganze Kraft unseren Sammlungen zu widmen.

Nicht einmal die sachgemäße Verwaltung unserer Bücherei ist zu erreichen. Die von einem Freunde des Museums sachgemäß unternommene und nahezu vollendete Katalogisierung blieb infolge von Differenzen mit einem Mitgliede unvollendet und harret seit zwei Jahren ihrer Vollendung und der Neuordnung der Bücherei.

Die Inventarisierung der übrigen Sammlungen ist gleichfalls unvollendet und nicht abzusehen, wann sie vollendet werden kann.

Es hat eben kein geeigneter Mensch die nötige Zeit, um dauernd sachdienlich im Dienste des Museums zu arbeiten.

Herr Karl Frieß, der seit dem Bestande des Vereines dem Ausschusse angehört, ist zwar als Retter in der Not aufopfernd genug gewesen, das unter den gegenwärtigen Umständen nicht lockende Amt eines Rustos zu übernehmen, er verfügt aber auch nicht über jenes Maß an Zeit, das zur befriedigenden Lösung seiner Aufgaben erforderlich wäre.

Ich muß mich daher an die Jugend wenden, deren Interesse an idealen Werten und deren Mitarbeit in musealen Dingen wir so sehr vermessen und sie auffordern, uns Alte bei der Verwaltung und Erhaltung der Schätze des Museums zu unterstützen und damit allmählich in die selbständige Arbeit hineinzuwachsen. In der Erwartung, daß dieser Mahnruf nicht ohne Erfolg bleiben wird, kann ich auch der Hoffnung auf bessere Zeiten Ausdruck geben und dem Wunsche, daß nach abermals fünfundsiebenzig Jahren von dieser Stelle aus mit Stolz und Freude das Gedeihen und der gesunde Fortschritt unseres Vereines und seines Museums möge festgestellt werden können.

Es erübrigt mir noch, allen jenen zu danken, welche unsere Bestrebungen mit Rat und Tat, mit eigener Arbeit, materiellen Opfern und idealer Förderung unterstützt haben, aus denen ich nur die löbl. Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs und ihre Sparkasse besonders hervorheben will.

terung dienen. Das Ministerium wird die Erzeugung und den Umlauf von Gegenständen des täglichen Gebrauches im Hinblick auf deren Preisentwicklung und Preisbildung verfolgen und prüfen, um sowohl Einzelpersonen wie Unternehmungen, Kartelle, Trusts und andere Verbände mit monopolistischer Tendenz zu beaufsichtigen. Das neue Gesetz wird allgemein als Kartell- und Preiskontrollgesetz aufgefaßt.

Das Geheimnis

des Erfolges liegt in der Werbung. Dieses Wort hat tausendmal seine Bestätigung gefunden und selbst in der schwersten Zeit wirtschaftlicher Depression darf kein Geschäftsmann aus „Ersparungsgründen“, wie es heute vielfach heißt, die Post für die Werbung streichen. Er läuft damit Gefahr, daß er mit dem erweiterten Kundenkreis, den er sich oft nicht leicht erworben, die Fühlung verliert und über jene Firmen, die rege Werbetätigkeit entfalten, in Vergessenheit gerät. Großangelegte Reklame zu machen ist vielfach unmöglich. Da gibt es nur ein Mittel, und zwar einzig die Zeitungsanzeige, die es jedem Geschäftsmann ermöglicht, mit geringen Kosten das beste Werbemittel arbeiten zu lassen. Speziell jetzt in der Weihnachtszeit ist dies dreimal wichtig! Der Erfolg ist noch nie ausgeblieben. Geben Sie uns noch heute Ihre Wünsche bekannt zur Werbung für das Weihnachtsgeschäft im

„Boten von der Ybbs“

Polen.

Marshall Pilsudski hat die Demission seines Kabinetts eingereicht. Als einzigen Grund gibt Pilsudski seinen Gesundheitszustand an. Der Staatspräsident hat als künftigen Ministerpräsidenten den Vorsitzenden des Regierungsbüros und früheren Ministerpräsidenten Oberst Slawek bestimmt. Oberst Slawek hat bereits begonnen, sein Kabinett zusammenzustellen. Der jetzige Innenminister General Skladkowski dürfte zurücktreten. Dem Außenminister Jaleski soll der jetzige Minister ohne Portefeuille, Oberst Beck, als Staatssekretär und Vertrauensmann des Marshall Pilsudski beigegeben werden.

China.

Bei der Generalversammlung des Exekutivkomitees des Kuomintang wurde beschloffen, General Tschiang-kaischek, Präsident der Nationalregierung, zum interimistischen Präsidenten der Exekutive, den Präsidenten des Rechnungshofes Yu You Sen, zum interimistischen Präsidenten des Kontrollhofes zu ernennen. Die Nationalversammlung wird für den 5. Mai 1931 einberufen. Die Provinzen werden in kleine Departements umgewandelt, um nach dem neuen System die lokale Verwaltung durchzuführen. Die Chefs der diplomatischen Vertretungen der fremden Mächte beeilten sich, die Nationalregierung zu dem vollendeten Werk der Einigung Chinas zu beglückwünschen.

Das Kabinett Tardieu gestürzt.

Gesamtdemission der französischen Regierung. Ein Kabinett Poincare?

Paris, 4. Dezember. Die Regierung Tardieu ist heute abends im Senat nach einer bewegten Auseinandersetzung über die allgemeine Politik des Kabinetts mit acht Stimmen in der Minderheit geblieben und gestürzt worden. Die stärkste Fraktion der Opposition, die 150 Mitglieder zählende Fraktion der demokratischen Linken, verlangte nach Abschluß der Debatte den einfachen Uebergang zur Tagesordnung, was nach den Traditionen des französischen Parlamentes eine Mißtrauensfrage gegen die Regierung bedeutet. Ministerpräsident Tardieu setzte gegen den einfachen Uebergang zur Tagesordnung die Vertrauensfrage ein. Er blieb jedoch mit 139 gegen 147 Stimmen in der Minderheit. Gegen die Regierung stimmten die 16 Mitglieder der sozialistischen Parlamentsfraktion sowie über zwei Drittel der Fraktion der demokratischen Linken, während die Rechte und das rechte Zentrum für das Kabinett stimmten. Tardieu hat sich nach Schluß der Senatsitzung ins Elisee begeben, um dem Präsidenten der Republik die Gesamtdemission der Regierung zu überreichen. Präsident Doumergue hat den Rücktritt des Kabinetts Tardieu angenommen. Die Lösung der ausgebrochenen Kabinettskrise dürfte ziemlich schwierig sein. Obwohl alle Voraussetzungen gegenwärtig als verfrüht erscheinen, kann darauf hingewiesen werden, daß in weiten Kreisen des Parlamentes in den letzten Monaten der Wunsch nach Bildung einer bürgerlichen Konzentrationsregierung auf breiter Grundlage in Zusammenarbeit mit den Radikalen und unter Ausschluß der äußersten Linken sowie der äußersten Rechten laut geworden ist. Als den zur Bildung einer solchen Konzentrationsregierung ge-

eignestem Politiker betrachtet man in politischen Kreisen Poincare, der im Gegensatz zu Tardieu auch bei den Radikalen zahlreiche Sympathien genießt.

Messebeteiligung niederöst. Gewerbetreibender auf der Wiener Frühjahrsmesse 1931.

Das Gewerbeförderungsamt der n.-ö. Landesregierung hat bis jetzt auf den Wiener Messen 6 Kollektivausstellungen durchgeführt, die voll besetzt waren und den beteiligten Gewerbetreibenden schöne Erfolge brachten. Besonders erwähnt sei nur, daß einzelne Gewerbetreibende in einer ein- oder zweimaligen Messebeteiligung derartige Geschäftsverbindungen finden konnten, daß sie auf weite Sicht mit Arbeit versorgt wurden. Im Hinblick auf den Erfolg und die bisher gesammelten Erfahrungen beabsichtigt nun das Amt, falls sich eine entsprechende Anzahl von Gewerbetreibenden der gleichen Branche zur Kollektivausstellung melden, den Rahmen der bisherigen Kollektivausstellungen zu erweitern und den Wünschen von Ausstellern dadurch entgegenzukommen, daß in den verschiedenen Messehäusern Stände für die Angehörigen der einschlägigen Gewerbegebiete gemietet werden. Um diese Absicht allenfalls schon in der kommenden Wiener Frühjahrsmesse (8. bis 15. März 1931) verwirklichen zu können, werden die n.-ö. Gewerbetreibenden österreichischer Staatsangehörigkeit, die sich an der Messe beteiligen wollen, ersucht, dies unter Angabe des vollen Namens, des Betriebes, Gewerbegebietes und der Art der auszustellenden Waren bis 31. Dezember 1930 dem Gewerbeförderungsamt der n.-ö. Landesregierung in Wien, 1., Herrngasse 13, bekanntzugeben.

Das Gewerbeförderungsamt läßt sich schon mit Rücksicht auf die schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse von dem Bestreben leiten, die Messebeteiligung ohne besondere Kosten dem einzelnen Gewerbetreibenden zu ermöglichen, und trägt daher die Kosten der Platzmiete, Beleuchtung und Lichtinstallation und der Einschaltungen in den Messetatalog aus Eigenem. Desgleichen werden die Frachtkosten des Ausstellungsgutes zur Messe und zurück zum Betriebsort im Falle der Vorlage eines gemeindeamtlichen Mittellofigkeitszeugnisses und der Frachtpapiere nach den Eisenbahnfrachtsätzen rückerstattet. Außerdem werden sämtliche Vorarbeiten geleistet, so daß dem Messeteilnehmer die bezugsfähige Koje übergeben werden kann. Das Bestreben, den Fortbestand des Betriebes womöglich in vollem Umfange gesichert zu wissen, muß in der heutigen wirtschaftlich schwierigen Zeit den leistungsfähigeren Gewerbetreibenden dazu zwingen, sich die Absatzmöglichkeit im Inland in weitestgehendem Maße zu erschließen und auch mit dem aufnahmefähigen Ausland in Verbindung zu treten. Die beste Gelegenheit hierzu bietet die kostenlose Beteiligung im Rahmen der Kollektivausstellungen des n.-ö. Gewerbeförderungsamtes.

Stifikursleiter-Kurs des D. u. De. Alpenvereines in Mariazell.

Auf Grund der günstigen Erfahrungen des erstmalig im verflossenen Winter veranstalteten Stifikursleiter-Kurses gelangt auch heuer in der Zeit vom 25. Dezember 1930 bis 1. Jänner 1931 in Mariazell unter der Leitung des Herrn Reg.-Rates Oberst Bilgeri ein solcher zur Durchführung. Zur Teilnahme ist jedes Mitglied des D. u. De. Alpenvereines berechtigt, das ein Mindestalter von 25 Jahren erreicht und sowohl über körperliche Eignung als auch alpine Kenntnisse verfügt. Vollkommene Beherrschung des sommerlichen und winterlichen Bergsteigens sowie volle Kenntnis des Skilaufes ist Bedingung. Ein Kursbeitrag ist von den Teilnehmern nicht zu entrichten. Als Lehrplan erscheint festgelegt: System und Methode der Unterrichterteilung (an Anfänger und Fortgeschrittene), Stiturnen und Training, vorbereitende und unterstützende Körperübungen, Ausrüstung, theoretischer und praktischer Un-

Vom Heimatshutz.

Der neue Landesführer von Niederösterreich.

Bei der am 4. Dezember 1930 stattgefundenen Sitzung des Heimatshutzverbandes für Niederösterreich wurde unter Vorsitz des Bundesführers Starhemberg einmütig der Meinung Ausdruck gegeben, daß der Heimatshutz Niederösterreich nach wie vor eine überparteiliche Organisation und das Sammelbecken aller heimatreuen, des Parteienhaders müden Bevölkerungskreise bildet. Der bisherige Landesführer Nationalrat Ingenieur Julius Raab schied mit einigen Anhängern aus dem Heimatshutzverband Niederösterreich aus. Bei der daraufhin folgenden Führerwahl wurden einstimmig die Kameraden Generalmajor Schuberth und Doktor Alberti zu Landesführern gewählt.

Die Landesleitung des H.S.V. für Niederösterreich.

Die gewählten Nationalräte des Heimatbundes.

Johann Auinger, Bauer in Erlaa, Post St. Valentin; Sepp Hainzl, Bauer in Oberkurzheim, Steiermark; Hans Ebner, Bauer in Seeboden, Kärnten; Josef Lengauer, Metallarbeiter, Donawitz; Fritz Lichtenegger, Schlosser, Wien; J. Werner, Kaufmann, Ritzbüchel, Tirol; Dr. Hueber, Notar, Mattsee, Salzburg; E. Rüdiger Starhemberg, Gutsbesitzer, Wagenberg. Die Auf-

terricht über alpine Gefahren im Winter (Seiltechnik, Lawinen, Wächten, Schnee, Kälte, Bewacht), Zurechtfinden im Gebirge (Kartenlesen, Bussolle, Richtungsstizzen), alpines Rettungswesen. Die Teilnehmer dieses Lehrganges haben sich einer Schlußprüfung zu unterziehen, über welche ein Zeugnis ausgestellt wird. Mit der Durchführung dieses Kurses wurde die Sektion Austria des D. u. De. Alpenvereines, Kanzlei, Wien, 1., Babenbergerstraße 5, Fernruf B 28-4-85, Kanzleistunden täglich von 9 bis 19 Uhr, an Samstagen von 8 bis 13 Uhr, betraut, an welche die Anmeldungen bis längstens 10. Dezember zu richten sind. Gleichzeitig findet im Rahmen dieses Lehrganges ein Unterrichtskurs für Anfänger und Fortgeschrittene statt, welche ebenfalls unter der Leitung des Herrn Reg.-Rates Oberst Bilgeri stehen. Die Teilnehmer an diesen Kursen haben einen Kursbeitrag in der Höhe von 10 Schilling zu entrichten.

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* **Evangelische Predigtstation.** Sonntag den 7. Dezember, abends 6 Uhr, Adventgottesdienst (Betsaal, Hoher Markt).

* **Trauung.** In Amstetten wurden getraut am 30. November Rudolf Czermak, Schlosser, mit Maria Hausberger, Hilfsarbeiterin.

* **Berlobung.** Der beim hiesigen Sicherheitswächerkörper zugeordnete Wachebeamte Herr Hans Burbaum hat sich kürzlich mit Frä. Minnerl Furcholzer verlobt.

Die schönste Gabe
- in der Tat - bleibt immer
Photoapparat

Große Auswahl
in Photo-Apparaten und -Zubehör

ADLER-DROGERIE

Fotohaus

Leo Schönheinz

Waidhofen a. d. Ybbs.

* **Ehrung.** Der Oberbuchhalter der Sparkasse Herr Karl Frieß wurde in der Festversammlung des Musealvereines zum Ehrenmitglied dieses Vereines ernannt. Herr Karl Frieß, war dem Vereine seit seiner Gründung angehört, war vom Jahre 1905 bis 1927 Zahlmeister des Vereines und ist seit dem Jahre 1927 Ausgezeichneten. Er arbeitete über all mit und durch viele Jahre war er fast der einzige, der die notwendigsten Arbeiten trotz seiner Berufsüberbürdung erledigte. Liebe zur Heimat, uneigennütziges Opferwilligkeit und nie erlahmende Arbeitslust sind jene Eigenschaften, die Karl Frieß nicht nur im Musealverein, sondern auch in vielen anderen Vereinen und Körperschaften betätigte. Wir beglückwünschen Herrn Karl Frieß zu dieser wohlverdienten Ehrung herzlichst, möchten daran aber den Wunsch knüpfen, daß dieses treffliche Beispiel uneigennützigem Arbeit am Dienste der Heimat reiche Nachahmung finden

regung des „Bauernbündler“ war zwecklos, denn es ist im Heimatbündel der Bauernstand mehr wie in jeder anderen politischen Partei berücksichtigt.

Heimatwehrabgeordnete in Uniform.

Der Bundesführer hat angeordnet, daß die Abgeordneten des Heimatbundes zur Eröffnungssitzung des Nationalrates und bei anderen Anlässen in der Heimatwehr-uniform zu erscheinen haben.

Mandatsverzicht des Abgeordneten Dr. Grailer.

Zum Leiter des Heimatbundes hat Bundesführer Starhemberg Ing. Sepp Oberegger, zu dessen Stellvertreter Ing. Ernst Forstner und Dr. Iring Grailer ernannt. Nationalrat Dr. Grailer hat sich in vollstem Einvernehmen mit der Bundesführung entschlossen, auf die Ausübung seines Nationalratsmandates zu verzichten. Ing. Oberegger, der in der Kandidatenliste auf Dr. Grailer folgt, hat bis zur Entscheidung des Verfassungsgerichtshofes über die Zuteilung des strittigen Reststimmenmandates im steirischen Wahlkreisverband zugunsten seines Vistennachfolgers und Kärntner Kameraden Hans Ebner, Bauer in Seeboden, auf die Ausübung seines Mandates verzichtet. Bundesführer Starhemberg hat den Kameraden Ebner als Nationalrat bestätigt. Zum Sekretär der Parlamentsstelle des Heimatbundes wurde vom Bundesführer Dipl.-Kaufmann Sepp Ehlar bestellt.

Wetterbericht der meteorolog. Station Sonntagberg.

Das Wetter war in der vergangenen Woche zufriedenstellend, obwohl mit großen Temperaturschwankungen. Auf den Höhen war es bedeutend wärmer als im Tale. Am 3. und 4. Dezember war Reif.

Höchste Temperatur: + 16.0 Grad am 28. November.
Niedrigste Temperatur: - 3.5 Grad am 4. Dezember.
Größte Feuchtigkeit: 100% am 2., 3. und 4. Dezember.
Geringste Feuchtigkeit: 38% am 28. November.
Gesamtniederschlag: 4.3 Millimeter.
Größte Windgeschwindigkeit: 28 Stundenkilometer.
Am 27., 28. und 29. Nov. war starker Bodennebel.
Vorausage: Heiter, allmähliche Temperaturzunahme, schwache Bodennebel. R. Salsch.

möge. Es wird dies in unserer Stadt sehr nötig sein, sollen nicht manche Einrichtungen in Zukunft darunter leiden.

*** Persönliches.** An der Akademie der bildenden Künste in Wien hat Herr Konrad Losbichler die Abschlussprüfungen für das Zeichenfach an Mittelschulen mit bestem Erfolg abgelegt und ist bereits als Zeichenprofessor am Schopenhauer-Realgymnasium mit Defektivitätsrecht in Wien-Währing tätig. Wir beglückwünschen Herrn Prof. Losbichler herzlichst zu seinem Studienerfolg.

*** Bundesrealschule.** Herr Dr. Martin Winkler, der seit 1926 an der hiesigen Bundesrealschule als Professor und im Konvikt als Präsekt tätig war, hat am 30. November Waidhofen verlassen, um an einem türkischen Gymnasium in Konia eine Lehrstelle für Deutsch anzutreten. An seine Stelle trat Dr. Anton Dietrich, bisher im Gymnasium Krems. Weiters wurde Herr Professor Hugo Pommel aus Graz auf eigenes Ansuchen der hiesigen Anstalt zur Dienstleistung zugewiesen.

*** Geboren sind:** Am 14. November ein Sohn Franz des Josef Wailzer, Bauer in 2. Krailhofstr. 20, und der Theresia, geb. Hafelsteiner. — Am 15. Nov. ein Sohn Walter der Margarethe Henökl, Strickerin, hier, Ybbitzerstraße 74. — Am 18. Nov. eine Tochter Maria des Franz Brachner, Schlosser, hier, Ybbitzerstraße 42, und der Maria, geb. Haberl. — Am 18. November eine Tochter Elisabeth des Florian Schaner, Hilfsarbeiter, hier, Hintergasse 21, und der Maria, geb. Glinzerer. — Am 18. November eine Tochter Elfriede der Valerie Henökl, Strickerin, hier, Ybbitzerstraße 74. — Am 20. November ein Sohn Herbert Hugo der Marie Eneagl, Kassierin, hier, Untere Stadt 25. — Am 21. November eine Tochter Theresia des Florian Hochbichler, Bauer, hier, 2. Rinnrotte 16, und der Marie, geb. Rettensteiner. — Am 21. November ein Sohn Johann des Johann Geiger, landwirtschaftlicher Arbeiter, hier, Unter der Leithe 15, und der Marie, geb. Köstler. — Am 23. November ein Sohn Rudolf und eine Tochter Marie des Anton Schröding, Hilfsarbeiter, hier, Hoher Markt 22, und der Aloisia, geb. Sperr. — Am 25. November eine Tochter Katharina Viktoria der Marie Jügerl, landwirtschaftliche Hausgehilfin in Großraming.

*** Gründungsfeier des Männergesangvereines.** Der Männergesangverein Waidhofen a. d. Ybbs veranstaltet seine Gründungsfeier heuer in Form eines Volksliederabends, der Samstag den 13. Dezember, abends 8 Uhr, im Saale des Großgasthofes Kreul mit nachstehender Vortragsfolge abgehalten wird: 1. Orchesterkonzert; 2. a) Altdeutsches Liebeslied, b) Mitteldeutsches Minnelied; 3. a) Mein jung', frisch' Herz, b) Jägers Morgenbesuch; 4. Frauenchor: a) Beim Diandl, b) Wie lustig auf da Alma, c) Da auf da Alm. — Pause. — 5. Orchestervortrag; 6. a) Wenn ich ein Vöglein wär', b) Werbung; 7. Gemischter Chor: a) Greane Fensterl, b) Du scheane süße Nachtigall; 8. a) 's Groamattl, b) Vom Gamsbock dö Kridlan; 9. a) Wann i das sakrische Diandl net hätt', b) gemischter Chor: Todler, der Kleinschlager, c) Ho-re, Todler; 10. Orchestervortrag. Eintritt 2 Schilling. Mitglieder frei.

*** Turnverein „Lühow“.** Sonntag den 14. Dezember, nachmittags 3 Uhr, veranstaltet der Turnverein „Lühow“ im Saale des Großgasthofes Kreul die Zuliefer seiner Jugendabteilungen, verbunden mit turnerischen Vorführungen der einzelnen Knaben- und Mädchen- bzw. Kinderreigen. Es ergeht an die Mitglieder und Freunde des Vereines die freundliche Einladung, diese völkische Veranstaltung zu besuchen. Die Zuliefer der Turner und Turnerinnen findet Sonntag den 21. Dezember, abends 8 Uhr, im gleichen Saale statt. Bei diesem Anlasse wird der 50jährige Bestand des Vereines gefeiert. Wir werden nächstens auf diese Feier zurückkommen.

*** Turnverein „Lühow“.** — Skiregierung. Am Dienstag den 9. Dezember findet um 8 Uhr abends im Turnerzimmer des Gasthofes Köhrer eine Skiregierung statt. Alle Turnbrüder und Turnschwestern, die Mitglieder der Skiregierung sind, werden gebeten, pünktlich und vollzählig zu erscheinen. Gleichzeitig wird aufmerksam gemacht, daß dies der letzte Zeitpunkt zur Anmeldung zum d.-ö. Skiverband ist und bis dorthin die Mitgliedsbeiträge, d. s. S. 3.50, an den Sädelwart Ibr. Kornherr eingezahlt werden müssen, da eine spätere Nachmeldung nicht mehr durchgeführt werden kann. Skiheil!

*** Sudetendeutscher Heimatbund.** So wie alljährlich veranstaltet auch heuer die Zweigstelle Waidhofen a. d. Ybbs eine Zuliefer. Dieselbe findet Mittwoch den 17. Dezember, abends 8 Uhr, bei Hier-

hammer (Sonderzimmer) statt. Nähere Angaben über diese Feier werden in der nächsten Folge des Blattes bekanntgegeben.

*** Die v. Burschenschaft „Silesia“ zu Waidhofen a. d. Ybbs** gibt bekannt, daß sie ihren Julkommers am Samstag den 20. Dezember 1930 um 8 Uhr abends im Gasthof Nagl, Wenrerstraße, abhält. Die nationalen Bevölkerungskreise sind hierzu herzlichst eingeladen.

*** Jugendgruppe des Deutschen Schulvereines Südmärk.** Der zweite Teil des Vortrages „Der Weltkrieg, seine Ursachen und Folgen“ findet am Samstag den 6. Dezember um Punkt 1/5 Uhr nachmittags im Zeichen-saale der Bürgerschule statt.

*** Die Weihnachtsaufführungen** unter der Leitung der Schulschwestern finden heuer am Samstag den 6. und Sonntag den 7. Dezember um 3 Uhr nachmittags und Montag den 8. Dezember um 7 Uhr abends im Saletaner-saale statt. Zur Aufführung kommt: „Klein-Eischen in der Himmelküche“ und „An der Gnadenstätte von Lourdes“. Sitzplätze können vorher im Kloster bestellt werden. Alle Gönner, Wohltäter und Freunde der Kinder sind freundlichst eingeladen.

Die Schulschwestern.
*** Herzliche Bitte!** Die Schulschwestern ersuchen freundlichst alle Gönner und Wohltäter um milde Weihnachts-spenden zur Christbescherung der Kinder der Handarbeitschule und des Kloster-Kinder-gartens.

*** Weihnachten im Krankenhaus.** Die Leitung und Verwaltung des allgemeinen öffentlichen Krankenhauses wendet sich wie in den früheren Jahren anlässlich des Weihnachtsfestes an die geschätzte Bevölkerung der Stadt und Umgebung mit der ergebenen Bitte, auch heuer wieder dieser Wohlfahrtsanstalt, welche jederzeit den Hilfsbedürftigen Einlaß und Beistand gewährt, zu gedenken, um wie alljährlich mit opferbereiter Hand ein Gelingen der Weihnachtsfeier zu ermöglichen. Bar-beträge übernimmt außer den Funktionären der Anstalt das städtische Oberkammeramt; Naturalspenden (Viktualien, Bekleidung) können vom Spender abgeholt oder mögen im Krankenhaus abgegeben werden.

*** Zimmengewehr-Preis-schießen des Kameradschaftsvereines.** Wie bereits berichtet, veranstaltet der Kameradschaftsverein am 6., 7. und 8. Dezember im Brauhaus Jay ein Preis-schießen mit Zimmengewehren. Geschossen wird auf vier ganz modern eingerichteten Ständen, und zwar täglich von 9 bis 12 Uhr und



Schenkt Elida-Kassetten!



Elida-Kassetten gibt es schon von S 3.— an bis zur Luxusausführung von S 38.—. Bestimmt finden auch Sie unter den 20 verschiedenen Ausführungen jene, die Ihnen gefällt.

ELIDA KASSETTEN



das schöne Weihnachtsgeschenk

von 13 bis 20 Uhr. Die Beste sind sehr gut dotiert und kann Tiefschuß- und Kreisbest gewonnen werden. Alle früheren Angaben, denen zufolge nur Tiefschuß- oder Kreisbest gezogen hätte, sind damit hinfällig. Die sehr schönen und reichhaltigen Beste sind im Brauhause in einem Fenster ausgestellt. Alle Kameraden, Freunde und Gönner des Kameradschaftsvereines sowie alle

Nat.-Soz. Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung)

Immer vorwärts! Nie zurück!

Bersammlungsanzeige der N. S. D. A. P. (Hitlerbewegung.)

Montag den 8. Dezember (Feiertag) um 8 Uhr abends findet im Saale des Großgasthofes Inführ eine Massenversammlung statt, zu der der Gründer der österreichischen nationalsozialistischen Partei, Rechtsanwalt Dr. Walther Riehl über „Die Geschichte und Zukunft der nationalsozialistischen Bewegung in Oesterreich“ sprechen wird. Am 9. November 1930 erhielt die N. S. D. A. P. (Hitlerbewegung) für ihre 112.000 Stimmen kein Mandat zugewiesen, weil sie kein Grundmandat machte; es stünden ihr aber auf Grund des Verfassungsgesetzes 5 Mandate zu. Dr. Walther Riehl wird in der Versammlung auf diese Grundlagen seines Einspruches bei der Hauptwahlbehörde und seine Klage an den Verfassungsgerichtshof wegen der ungerechten und verfassungswidrigen Wahlordnung zu sprechen kommen. Außerdem wird Pg. Dr. Riehl die wahren Verhältnisse im österreichischen Bundesheer und seine Forderung (Ergänzung auf den gesetzlichen Stand von 30.000 Mann) u. a. streifen.

Unaufhaltbar, unwiderstehlich

dringt der jugendfrische nationale Sozialismus, die Zukunft des deutschen Volkes, vor. War es gestern Mecklenburg, Karlsruhe, Danzig, München (Universität und technische Hochschule), so ist es heute Bremen, Lübeck, Bielefeld und Wiener-Neustadt! Für jene, die da meinten, daß die „Fieberkurve“, das gigantische Anwachsen der nationalsozialistischen Stimmen, bald ihren Höhepunkt überschritten und wieder in einen absteigenden Ast übergehe, eine mehr als bittere Enttäuschung. Einige Beispiele mögen dies erläutern: Auf den beiden Hochschulen in München (Universität und Technik) hatte der N. S. D. St. 1929 1820 Stimmen, am 20. November 1930 3804 Stimmen; Danzig (Volksstagswahlen): am 17. November 1930 34.294, früher 2.130 nationalsozialistische Stimmen; Bremen: 14. September 1930 (Reichstagswahl) 26.137 nat.-soz. Stimmen, am 1. Dezember 1930 (Bürgerchaftswahl) 51.334 nat.-soz. Stimmen. Die Bremer Wahlen sind für die Sozialdemokraten und ihre Hintermänner besonders vernichtend ausgefallen (Verlust 10.000 Stimmen). Und das ist ja das besonders Erfreuliche an all diesen Erfolgen der N. S. D. A. P.: der Einbruch in die marxistische Front! Es sind hauptsächlich Arbeiterwähler, die das volksverräterische Treiben des Marxismus durchschaut und nun immer mehr dem Nationalsozialismus sich zuwenden. Bemerkenswert ist auch der Rückgang der Kommunisten, die 5000 Stimmen verloren!

Dasselbe Bild, wenn auch nicht im selben Maßstabe wie in Deutschland, bei uns in Oesterreich: Wiener-Neustadt (Gemeinderatswahl). Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung) erhielt 1927 484 Stimmen, am 9. November 1930 1001 Stimmen, am 30. November 1930 1465 Stimmen! Die

Nationalsozialisten erhalten 3 Mandate (früher 1), gewinnen also auf Kosten der Sozialdemokraten 2 Mandate. Dazu schreibt die „DöZ“ am 2. Dezember 1930, S. 2: „In 20 Tagen haben die Nationalsozialisten also in Wr.-Neustadt um 50 v. H. Stimmen gewonnen! Diese 50 v. H. Stimmen hat man ihnen am 9. November 1930 mit Hilfe einer vorzüglich erzeugten „Zerpfitterungspsychose“ und „Grundmandatsfurcht“ abgetrieben. Wäre diese Volksbeeinflussung unterlassen worden, so hätten die Nationalsozialisten mindestens zwei sichere Grundmandate, und zwar im Waldviertel und in Kärnten machen müssen. In Kärnten fehlten ihnen 3000 Stimmen; bei Hinzurechnung der (wie Wr.-Neustadt zeigt) 50 v. H. abgetriebenen Stimmen hätte die Hitlerbewegung also gut 3000 Stimmen über das Grundmandat hinaus erhalten. (In Kärnten erhielten die Nationalsozialisten am 9. November über 12.000 Stimmen.) Und ganz ebenso im Waldviertel. Die Marxisten aber hätten einige Mandate, die sie nur dank des Ausfallens von 112.000 Stimmen erhalten haben, eingebüßt. Es geht vorwärts auf der ganzen Linie! Schier zu lange hat unser deutsches Volk all die Demütigungen äußerer und innerer Feinde ertragen! Es geht vorwärts auch in der alten sturmerprobten Ostmärk im Zeichen des von Juden und Jesuiten viel geschmähten Hakenkreuzes, das Ottokar Kernstock, der edle Priester und Dichter der Festenburg, besungen hat.

Unser Anschlagkasten.

Bereits in der vorletzten „Ybbstalzeitung“ beliebte der bekannte Waidhofner „Berichter“, der, wir können es begreifen, spöttelte über die deutsche Weltanschauung, über unseren am Freisingerberg (gegenüber der Polizei) angebrachten Anschlagkasten „erheiternde“ Witze zu machen. Im „Bote von der Ybbs“ (28. November) schrieben wir u. a.: „... auf die verschiedenen Anpöbelungen der „Ybbstalzeitung“ einzugehen, finden wir müßig.“ Nun erschien in der letzten Nummer der „Ybbstalzeitung“ wieder eine Notiz über unseren Anschlagkasten. Wie wir nun schon einmal sind, bringen wir sie „mit der Inferiorität des Halbgebildeten für Halbgebildete“ (um die Worte der „Ybbstalzeitung“ zu gebrauchen) wörtlich: „Es geistesblickt weiter — im nationalsozialistischen Geistesladen am Freisingerberg! Und das ist eine Spezialität der Nazifolgi, also nationalsozialistisch, leider wenig originell, mehr hubenhaft und stümpermäßig. Trotzdem, wir danken ihnen dafür und können unseren Lesern und Freunden nur die Befichtigung dieses Grünzeugladens eindringlich empfehlen.“ Kommentar dazu? Ueberflüssig! Jener junge Mann aber kann beruhigt sein, es wird weiter „geistesblicken“.

Hitler-Jugend Waidhofen a. d. Ybbs.

Am Sonntag den 7. Dezember findet um 1/2 2 Uhr nachmittags im Brauhause ein Hitler-Jugendappell statt. Es finden Vorträge statt, außerdem wird der Arbeitsplan für die nächste Zeit festgelegt. Für Hitlerjugenden Erscheinen Pflicht. Jeder möge Gäste mitbringen. Die Ortsgruppenleitung.

Für
Weihnachtsarbeiten

Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft

Singer Läden überall

Steyr, Stadtplatz Nr. 11

Raimund Prüller, Waidhofen a. Y.

Paul Rebhuhngasse 2.

979

Schützen werden nochmals auf das herzlichste zu dieser Veranstaltung eingeladen.

* **Todesfall.** Ein schwerer Schicksalsschlag hat den hiesigen Fischhändler Herrn Florian Blahusch getroffen. Seine treuversorgende Gattin Frau Marie Blahusch ist plötzlich in ihrem 63. Lebensjahre nach einem arbeitsreichen Leben abberufen worden. Eine äußerst rege tätige Frau, war sie am vergangenen Dienstag noch auf dem Markt beim Verkaufsstand tätig und ist wie gewöhnlich um 10 Uhr vormittags nach Hause gegangen. Dort wurde sie plötzlich von heftigen Kopfschmerzen befallen und kurz darauf hat sie ein Gehirnschlag in tiefe Bewußtlosigkeit versetzt, von der sie nicht

appus. Der Vereinsausschuß wurde auf Antrag des Vizebürgermeisters Dr. Puzer zur Gänze wiedergewählt. Zum Punkte „Allfälliges“ ergriff Notar Doktor Rieglhofer das Wort und stellte den Antrag, den Kustos des Vereines Karl Frieß zum Ehrenmitglied des Vereines zu ernennen. Dieser Antrag wird unter großem Beifall angenommen. Herr Karl Frieß dankt für die ihm zuteil gewordene Ehrung herzlich. Als nächster Punkt der Tagesordnung folgt der Vortrag des Reg.-Rates Prof. Dr. Schlesinger: „Zweck und Ziel der musealen Arbeit“. Anfangs seines Vortrages überbringt der Vortragende die Glückwünsche des Landesmuseums und sagt, das Waidhofener Museum entspricht dem Leitgedanken über die Heimatmuseen in hervorragendem Maße. Weil in richtiger Erkenntnis das Sammelgebiet eng begrenzt wurde, wirkt es eindringlich bodenständig. Seine Schöpfer haben ein Muster eines Heimatmuseums geschaffen. In seinen weiteren Ausführungen bespricht er die wichtigsten Aufgaben musealer Tätigkeit. Sie beginnt mit der Aufsammlung, die zuerst Typisches, Eigenartiges ins Auge fassen soll und nicht nur auf Seltenes, Besonderes sich richten soll. Betreffs der Aufstellung sei bei Funden die Hauptmasse in den Ortsmuseen zu belassen. Weiters gab der Vortragende noch wertvolle Winke betreffs Konservierung, Inventarisierung und Aufstellung der Gegenstände. Eingehend befaßte sich der Redner mit der ästhetischen Gestaltung des Museums. Das Heimatmuseum soll nicht eine Begräbnisstätte, sondern eine Belebungsstätte sein; es soll mithelfen, Volksbräuche zu erhalten, das Heimatbild zu bewahren und soll sich dem Gesamtkörper unseres Lebens einfügen. Unser Museumsbestand soll Richtpunkt für unseren Gang in die Zukunft bilden, es soll Kulturbewahrer der Vergangenheit und Kulturgetaltes für die Zukunft sein. Für seine glänzenden Ausführungen dankte dem Vortragenden der Vorsitzende in herzlichen Worten. Nachdem noch Vize-

Samstag denkt „man“ den verdienten Bezirksführer mit der Sauchensprize erledigt zu haben, am Sonntag dröhnt das Pflaster unter den endlosen Scharen christlichsozialer Sturmregimenter (nach Berichten von einwandfreien Augenzeugen sollen es beinahe 30 Mann gewesen sein!) und nun war man der angenehmen Hoffnung, daß die christlichsoziale Gegenreformation in der „deutsch-national-verseuchten Gegend“ Waidhofens restlos gesiegt habe. Lieb Vaterland, magst ruhig sein: Herr Navratil und Genossen haben gezeigt, wie man die Heimwehr „reinigt“ und „unpolitisch“ (= christlichsozial) macht! Na, schön. Aber auf den einen Samstag ist ein anderer gefolgt. Sämtliche Führer, Männer, die im Heimatschutz wirklich gearbeitet und nicht theoretisch Anhänger gespielt haben, haben sich in einer Besprechung, von der Bezirksführer Seeger nicht einmal etwas gewußt und bei der er auch gar nicht anwesend war, für Bezirksführer Seeger ausgesprochen! Und dabei waren es keineswegs lauter „Deutschnationale“! Anschließend an die Führerbesprechung sammelten sich alle Anhänger des Bezirksführers Seeger bei der Realschule und bald zog ein imposanter Zug im Fackelschein durch die Stadt zur Wohnung Seegers. Voran die Heimwehrformationen mit der Musik des ersten Bataillons, alles in Uniform, dann folgte eine Zivilabteilung und schließlich eine große Menge Anhänger des Heimatschutzes — alle wollten dem verdienten Bezirksführer Treue und Gefolgschaft geloben. Immer wieder ertönten aus den Reihen brausende Heilrufe auf die Heimwehr und auf Bezirksführer Seeger. Vor der Wohnung desselben angelangt, begaben sich die Führer zu Baumeister Seeger, um ihm eine in der Führerbesprechung gefaßte Entschliebung zu überreichen. Der Sprecher der Abordnung betonte, daß alle, die da unten vor dem Hause stünden, auch weiterhin treue Gefolgschaft leisten werden und daß sie alle heute mit der Bitte gekommen seien, Baumeister Seeger möge auch fer-

WEIHNACHTSGESCHENKE

Kleidersamte ■ Schafwollstoffe ■ Westen ■ Pullover
Weißwaren ■ Damen- und Herrenwäsche ■ Strümpfe
Flaneldecken usw.

KARL SCHÖNHACKER

Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 17

mehr erwachte. Am Mittwoch den 3. ds. ist sie aus dem Leben geschieden. Allgemeine Teilnahme wendet sich dem Gatten zu, der an seiner braven, tüchtigen Lebensgefährtin alles verloren hat. Das Begräbnis findet am Samstag den 6. Dezember um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Hoher Markt 14, aus statt. Die Heimgatterde sei ihr leicht!

* **Todesfall.** In Wien ist der Oberingenieur der Baufirma H. Kella & Co., Herr Hans Schmatelka, nach langem, schwerem Leiden gestorben. Herr Oberingenieur Schmatelka hat seinerzeit den Bau des Kraftwerkes III sowie den Umbau des Kraftwerkes I geleitet und war daher sehr bekannt. Sein lebenswürdiges, jederzeit entgegenkommendes Wesen hat ihm hier sehr viele Freunde geschaffen, die ihn nie vergessen werden.

* **Todesfälle.** Josef Köstler, Maurer und Kleinhäusbesitzer, Redtenbach 10, am Montag den 1. Dezember im 68. Lebensjahre. — Katharina Fugler, Kind, geboren am 25. Feber 1930, gestorben am 1. Dezember 1930 im Krankenhaus.

* **Feier des 25jähr. Bestandes des Musealvereines.** Sonntag den 30. November fand im Sitzungslokal des neuen Rathauses eine Festsitzung des Musealvereines anlässlich seines 25jährigen Bestandes gleichzeitig mit der Jahreshauptversammlung statt. Der Vorsitzende Notar Dr. Rieglhofer eröffnete die Versammlung und begrüßte die Erschienenen, insbesondere den Bürgermeister Lindenhofner und Reg.-Rat Dr. Schlesinger von den n.-ö. Landesmuseen. Er gedachte sodann der im Vereinsjahre verstorbenen Mitglieder Dr. D. Fehringer, A. Forster, Gerhart, Daum und erteilte hierauf dem Bürgermeister das Wort, der namens der Stadtgemeinde den Verein zu seinem Jubiläum beglückwünscht und ausführt, daß dieser Verein ein Feld sei, auf dem sich alle ohne Unterschied der Partei betätigen können. Er wünscht dem Vereine, daß dies immer so bleiben möge. Als nächster Punkt der Tagesordnung folgt der Bericht des Vorstandes Dr. Rieglhofer. Wir bringen diesen sehr lesenswerten, interessanten Bericht, der auch einen kurzen Abriss der Geschichte des Vereines seit seiner Gründung beinhaltet, an einer anderen Stelle unseres Blattes. Dem Berichte des Vorstandes, der mit großem Beifall aufgenommen wurde, folgte der Bericht des Kustos Karl Frieß und des Säckelwartes Richard

bürgermeister Dr. Puzer dem Vereinsvorstande und den Funktionären für ihre Mühe gedankt hatte, wurde die Festversammlung geschlossen. Anschließend daran begaben sich die Teilnehmer zu einer Besichtigung in das Museum unter Führung der Waidhofener Vereinsfunktionäre.

* **In Westen viel neues für Damen und Herren bei Karl Schönhacker, Waidhofen a. d. Ybbs.**

* **Für Bezirksführer Seeger — gegen die partei-egoistischen Umtriebe!** Daß ein „Schnellfeuer“ oder das, was sich gewisse Leute unter einem Schnellfeuer vorstellen, eine derartige Wirkung auslösen könnte und noch dazu so prompt, das wird sich selbst der bekannte „Geistesblitz“ der „N.-Z.“ nicht vorgestellt haben! Am

Beranstellungen

Druckerei Waidhofen an der Ybbs, Gesellschaft m. b. H.

empfiehlt sich zur Anfertigung von Plakaten, Einladungsbriefen und -Karten, Eintrittskarten für alle Herbst- und Winter-Beranstaltungen von Vereinen, Korporationen, Gesellschaften und Privaten. Rascheste Lieferung, billigste Preise. Kostlose Verlautbarung im „Bote von der Ybbs“ in der ständigen Rubrik „Beranstellungen“ vom Tage der Bestellung bis zur Abhaltung.

Waidhofen a. d. Ybbs:

Samstag den 6. Dezember: **Nikolo-Kränzchen** der Arbeiter-Fußballer bei Gäßner.

Sonntag den 7. Dezember, 8 Uhr abends: **Nikolo-Kränzchen** des Männergesangsvereines Zell a. d. Ybbs im Schloßhotel Zell.

Sonntag den 7. Dezember, 3 Uhr nachmittags: **Meisterschaft im Ringen und Stemmen** des Arb.-Athletenklubs bei Gäßner.

Samstag den 17. Jänner 1931, abends 8 Uhr: **Sänger-Kränzchen** des Männergesangsvereines Zell a. d. Ybbs im Schloßhotel Zell.

Auswärts:

Sonntag den 14. Dezember, 8 Uhr abends: **Jubiläum** des Deutschen Turnvereines bei Ruß in Hausmening.

nerhin ihr Führer sein. Vom Fenster aus hielt dann Baumeister Seeger eine Ansprache, die mit jubelnder Begeisterung aufgenommen wurde und zum nächsten Himmel stieg wie ein Gelöbnis das Lied: „Wenn alle untreu werden, so bleiben wir doch treu!“ Mit Bezirksführer Seeger in der Mitte setzte sich der Zug in Bewegung, marschierte bis zur Realschule, wo er sich in Ordnung nach einer Ansprache des Bezirksführers auflöste. Es war eine eindrucksvolle Kundgebung gegen gewisse Umtriebe, deren Schauplatz in letzter Zeit der Boden der Waidhofener Heimwehr geworden war, eine Kundgebung, die deutlich gezeigt hat, daß die heimat-treue Bevölkerung Waidhofens für dunkle Machenschaften kein Verständnis hat und daß es die Männer ehrt und schätzt, die für die Heimat wirklich etwas leisten und geleistet haben! Das mögen sich jene Herrschaften gefast sein lassen, die im Gemeinderat mit den Roten paktieren, im Landtag mit ihnen in der Regierung sitzen, „ansonsten“ aber in Antimarkismus „machen“ und „nebenbei“ die Heimwehr zerschlagen wollen — das ist vorbei! Der kleine Verwandlungskünstler Navratil und seine großen gesinnungstüchtigen Hintermänner werden schlecht geschlafen haben, als draußen die Menge schier ununterbrochen rief: „Heil Seeger!“, „Heil dem Heimatschutz!“

* **Dr. Walthor Riehl in Waidhofen a. d. Ybbs!** Wie bereits in der letzten Folge berichtet, spricht Dr. Walthor Riehl, der Gründer der nationalsozialistischen Partei in Oesterreich, in einer Massensammlung der N.S.D.A.P. (Hitlerbewegung) am Montag den 8. Dezember (Feiertag) um 8 Uhr abends im Hotel Inführ (großer Saal) über das Thema: „Die Geschichte und Zukunft der nationalsozialistischen Bewegung in Oesterreich“. Auch über die Grundlagen seines Einspruches bei der Hauptwahlbehörde und seine Klage an den Verfassungsgerichtshof wegen der ungerechten und verfassungswidrigen Wahlordnung u. a. m. wird Dr. Riehl sprechen. Für Rechtsanwalt Dr. Walthor Riehl, dem ein glänzender Ruf als Redner vorausgeht — es sei nur an den Schattendorfer, Rothstod- und Marekprozeß erinnert — gibt sich bereits das größte Interesse kund. Wer Dr. Walthor Riehls Verteidigungsreden im Schattendorfer Prozeß gehört oder gelesen, weiß, welchen Kämpfer die völkische Idee Oesterreichs in ihm besitzt. Der von Dr. W. Riehl verteidigte Front-

kämpfer Tscharmann aus Schattendorf im Burgenland wurde am 14. Juli 1927 nach einer meisterhaften, glänzenden Verteidigungsrede Dr. Riehls von den Geschworenen freigesprochen, — der unmittelbare Anlaß zum 15. Juli 1927. Wer erinnert sich noch an die Zeit vor dem 15. Juli 1927?! Fast kein Tag verging, an dem nicht Frontkämpfer, deutsche Turner, ja sogar Turnerinnen, vor allem aber „Hakenkreuzler“ als „Arbeitermörder“ beschimpft und von einer Horde von Leuten, die dem Grundsatz huldigten: „Willst du nicht mein Bruder sein, so hau ich dir den Schädel ein“ oft in 10- bis 20facher Uebermacht angegriffen und blutig geschlagen wurden. Wer erinnert sich an die niederträchtige jüdisch-marxistische Pressejournalle, die Kübel voll Sauche über alles Völkische goß? An jene Zeit, wo es persönlichen Mut erforderte, offen für die völkischen Hochziele einzutreten? Jene Zeit, wo der Jude Bauer glaubte, unser Deutschösterreich wäre reif für eine marxistische Diktatur! Gerade wir Waidhofner erinnern uns noch sehr wohl daran, an die Zeit vor und um den 15. Juli 1927, wo die Kreise, die jetzt so tun, als hätten sie den Antimarxismus gepachtet und nunmehr in Christlichsozialer Partei „und Heimwehr“ machen, vor Angst in die Knie sanken und dem roten Terror schlotternd die Waffen des Bürgerkorps auslieferten. Daß diese Zeiten marxistischen Uebermutes nun für endgültig vorbei sind, ist letzten Endes auch ein Verdienst Doktor Walthers Riehls.

Die Eigenschaften unseres Hauses Große Auswahl Billige Preise

Kaufhaus Ferd. Edelmann, Amstetten

bieten Ihnen gewiß Vorteile beim Einkauf von **Tritot-Unterwäsche und Wollwaren, Strümpfen, Handschuhen, Socken**

Kaufhaus Ferd. Edelmann, Amstetten

* Wir empfehlen Ihnen für die Weihnachtstage unser vorzügliches, echtes Land-Klehenbrot in verschiedenen Größen und Formen. Erhältlich in allen Verkaufsstellen und auf Bestellung. **Brotbäckerei Kraihof, Waidhofen a. d. Y., Fernruf 19.** 984

* **Nikolaabend.** Der christlich-deutsche Gesangsverein veranstaltet am Sonntag den 7. Dezember um 8 Uhr abends im Saale Kreul einen Nikolaabend. Eintritt 60 Groschen.

* **Erste Kapellschützengesellschaft.** Ergebnisse des Schießens vom 3. Dezember 1930, 5. Kranz: Tiefschußbeste: 1. Herr Kudrnka, 16 Teiler; 2. Herr Dr. Fried, 34 Teiler; 3. Herr Schleitner, 44 Teiler. Kreisbeste: 1. Herr Zinner, 51 (52), 51, 50, 49 Kreise; 2. Herr Strohmaier, 51 (53), 51, 50, 48 Kreise; 3. Herr Erb, 50 Kreise. Nächstes Kranz am 10. Dezember 1930. Die Mitglieder werden auf das Freischießen des Vereines ehemaliger Krieger, welches am 6., 7. und 8. Dezember im Bräuhaus stattfindet, aufmerksam gemacht. Die Kapellschützengesellschaft wurde hiezu offiziell eingeladen und werden die Mitglieder zur Beteiligung aufgefordert. Schützenheil!

* **Kapellschützengesellschaft „zur Henne“.** Bei dem am Sonntag stattgefundenen Schießen erzielten folgende Herren Beste: 1. Gruppe: Hans Hayek, 55, 44 Kr.; 2. Gruppe: Franz Luger 1, 50, 50 Kr.; 3. Gruppe: Josef Plank, 42 Kr. Sonntag den 7. Dezember findet kein Schießen statt, da sich der Verein beim Bestschießen des Kriegervereines beteiligt. Nächstes Kranz am 14. Dezember. Schützenheil!

* **Bratwürstl- und Szedediner-Gullasch-Schmaus.** Am Mittwoch den 10. Dezember findet in J. und B. Stiefvaters Gasthaus ein Bratwürstl- und Szedediner-Gullasch-Schmaus statt.

* **Auch Sie finden den für Sie passenden Kleiderjamt in größter Auswahl bei Karl Schönhacker, Waidhofen a. d. Ybbs.**

* **Bolksbücherei.** Die Büchereileitung spricht Herrn Oberförster Rudolf Dom für eine namhafte und wertvolle Bücherspende, hauptsächlich belehrende Werke umfassend, den herzlichsten Dank aus. Ebenso dankt sie Herrn Oberlehrer Ed. Freunthaller für eine Bücherspende und Gemeindebeamten Herrn Ludwig Müll für der Bücherei in selbstloser Weise geleistete Arbeiten. Gedankt sei auch der Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs für eine Papierspende. Um allfälligen Irrtümern im Leserkreise vorzubeugen, wird erklärt, daß die Bücherwarte ihre Tätigkeit unentgeltlich, also als Ehrenamt ausüben. Im Monat November wurden an 7 Ausleihtagen an 345 Entlehnern 1505 Bände ausgeliehen. Die Bücherei ist für jedermann an Dienstagen von 5 bis 6, an Samstagen von 1/25 bis 6 Uhr geöffnet.

* **Der stille Wunsch** des Herrn, das licht- und waschechte Zephirhemd von Firma Karl Schönhacker, Waidhofen a. d. Ybbs.

* **Berschleiß der Wohltätigkeitspostmarken mit dem Bilde des Bundespräsidenten Wilhelm Miklas.** Die für die Bestellung der neuen Wohltätigkeitspostmarken bei Postämtern außerhalb der Landeshauptstädte bisher bestandene Einschränkung, daß die einzelne Bestellung auf mindestens vier vollständige Sätze zu lauten hat, wurde aufgehoben; solche Bestellungen können künftighin auch nur auf einen vollständigen Satz lauten.

* **Den Weg zum Glück** weist die Staatswohltätigkeitslotterie, deren 25. Veranstaltung in der Weihnachtswache zur Ziehung gelangt. Diese findet unwiderrüflich am Montag den 22. Dezember um 5 Uhr nachmittags statt und bringt 52.000 Geldgewinne und 1 Prämie im Gesamtbetrag von 715.000 Schilling unter die

Die Reinigung wird Spielerei, gibst



Du dem Wasser bei!

Henkel's Abwasch - Spül- u. Reinigungsmittel, hergestellt in den Persilwerken

1 Eßlöffel IMI auf 10 Liter heißes Wasser genügt — so ergiebig ist IMI.

Käufer der zum Stückpreis von 3 Schilling aufgelegten 500.000 Lose derart zur Ausschüttung, daß 1 Los auch 2 Treffer gewinnen kann und auf je 10 Lose mit fortlaufender Endziffer unbedingt ein Treffer entfallen muß. Darum kaufe jedermann in den durch die Glücksweiser gekennzeichneten Losverkaufsstellen eine Anweisung aufs Glück, die den Inhabern gezogener Lose nach den Feiertagen mit dem bei der Ziehung festgestellten Geldbetrag eingelöst wird.

* **Zell a. d. Ybbs. (Bürgertag.)** Der nächste Bürgertag findet am Donnerstag den 11. Dezember im Gasthof Stahmüller statt. Nicht zu spät kommen! Die Säumigen holt der Krampus.

* **Zell a. d. Ybbs. (Schützenverein „Edelweiß“.)** Das Ergebnis des Schießens am 30. November ist folgendes: Herr Jos. Mayer jun., 23 Kr.; Herr B. R., 1. Tiefschuß, 1 Teiler; Herr Karl Mayer, 22, 21; Herr Kratochwill, 22, 21; Herr Franz Grünberger, 22, 20; Herr Stramek, 2. Tiefschuß, 13 Teiler; Herr Loiskandler, 20, 19 Kr.; Herr Heinrich Lehner, 3. Tiefschuß, 13. Teiler; Herr Jos. Grill, 20, 19 Kr.; Herr Ginner, 1 Tiefschuß, 14 Teiler; Herr Stefan Georg, 18, 17 Kr.; Herr Fuchsbauer, 18, 16 Kr. Nächstes Schießen am Sonntag den 7. Dezember von 1 bis 7 Uhr abends. Schützenheil!

* **Böhlerwerk. (Von der Kirche.)** Sonntag den 23. November wurde die von einer Waidhofner Sodalität gependete Herz-Jesu-Statue von hochw. Herrn Kooperator Schuch geweiht.

— **(Glockenweihe.)** Sonntag den 14. Dezember wird die durch Herrn Baurat Ing. Franz Heißig von der Firma Gebr. Böhler & Co. gependete Glocke geweiht. Die Glocke, welche einen Durchmesser von 136 Zentimeter hat, ist im Tone auf „E“ abgestimmt.

— **(Hauptversammlung.)** Sonntag den 7. Dezember um 3 Uhr nachmittags (nach der Herz-Jesu-Andacht) findet in Herrn Johann Kerstbaumers Gasthaus in Lueg die Hauptversammlung des Kirchenbauvereines statt.

— **(Todesfall.)** Am 30. November, 1/27 Uhr abends, verschied nach langem, schwerem Leiden, mit den Sterbesakramenten versehen, die erst im 39. Lebensjahre stehende Schmiedsgattin Eleonora Blinzhofner. Die Erde sei ihr leicht!

— **(Tubelhochzeit.)** Donnerstag den 27. November fand in der hiesigen Kirche die 25jährige Tubelhochzeit des Ehepaars Brantner, Besitzer des Gutes Dölterlehen, statt. „Glück auf“ zum goldenen Tubelbest!

* **Hilm-Kematen. (Selbstmord.)** Der 45jährige Photograph Emanuel Gemeiner hat sich am 27. November in seiner Wohnung in Hilm durch einen Herzschuß getötet. Gemeiner, der als Spiritist und geistig abnormaler Mensch bekannt war, hatte bereits am 23. August 1930 einen ähnlichen Selbstmordversuch unternommen, konnte aber damals durch eine rasche Operation am Leben erhalten werden.

* **St. Leonhard a. W. (Brand.)** Am 30. November brach um etwa 10 Uhr vormittags im Anwesen des Besitzers Konrad Stockner, Haus „Rabenö“ in der Gemeinde Buchberg, ein Brand aus, der die Wohn- und Wirtschaftsgebäude bis auf den Grund einäscherte. 21 Stück Rinder und 10 Schweine sind mitverbrannt. Die Besitzersleute waren nicht anwesend und das Gesinde hat den Brand erst bemerkt, als die Flammen schon hoch aufgingen und das Vieh nicht mehr ins Freie gebracht werden konnte. Der Gesamtschaden beträgt 40.000 Schilling. Es wird Brandlegung vermutet. Verdächtig erscheint ein Mann, der sich kurz vorher in der Nähe des Hauses herumtrieb und folgend beschrieben wird: Uebermittelgroße, kräftige Gestalt mit langer, lichtgrüner Hose bekleidet, ebensolchen Rock und grünen Hut, der vorn eingedrückt ist.

Amstetten und Umgebung.

— **Evangelische Gemeinde.** Sonntag den 7. Dezember, früh um 8 Uhr Kindergottesdienst, um 9 Uhr vormittags Hauptgottesdienst.

— **Gemeinderatsitzung.** Am Donnerstag den 11. Dezember 1930 findet im SitzungsSaale des Rathauses um 4 Uhr nachmittags eine o. ö. Gemeinderatsitzung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Voranschlag der Stadtgemeinde Amstetten, des Friedhofes, des Krankenhaus und des städtischen Elektrizitätswerkes. 2. Straßenbenennungen. 3. Festsetzung der Hundesteuer pro 1931. 4. Ansuchen des Herrn Gemeinderates Gruber um Ueberlassung der Parzelle Nr. 1267 für die von ihm für Friedhofszwecke abzutretende Parzelle Nr. 1421. 5. Uebernahme des Herrn Jos. Ramharter, Sicherheits-

Bei rheumatischen Schmerzen, Kopfweh, Schmerzen in den Gelenken und Gliedern wirken Total-Tabletten ganz hervorragend. Absolut unschädlich. Ein Versuch überzeugt! In allen Apotheken. Preis S 2.40.

wachinspektor, in den dauernden Ruhestand. Vertrauliche Sitzung: 1. Aufnahmen in den Gemeindeverband.

— **Kraftfahrzeugführerprüfungen.** Die nächsten Prüfungen finden am Donnerstag den 18. Dezember ab 10 Uhr vormittags in Amstetten statt. Gesuche um Zulassung müssen längstens am Donnerstag den 11. Dezember bei der Bezirkshauptmannschaft Amstetten einlangen. Gesuchsbeilagen: Heimatschein, Taufschein, Sittenzugnis, Lichtbild (Brustbild 5 1/2 x 7 1/2 Zentimeter) und wo erforderlich auch ein amtsärztliches Zeugnis.

— **Bereinigte Kino Amstetten. — Stadtkino.** Freitag den 5. Samstag den 6. und Sonntag den 7. Dezember: John Barrymore und Camilla Horn in dem Hochgebirgsdrama „Die Lawine“. Freitag den 12., Samstag den 13. und Sonntag den 14. Dezember: Charles Farrell und Mary Duncan in dem Murnau-Großfilm der Fox „Unser tägliches Brot“.

* **Hausmehning-Allerfeld. (Julseier des Deutschen Turnvereines.)** Am Sonntag den 14. Dezember um 8 Uhr abends veranstaltet der hiesige Deutsche Turnverein seine Julseier mit turnerischen Aufführungen im Gasthause Ruß in Hausmehning. Eintritt 1 Schilling.

— **Mauer-Dehling. (Von der Bundesbahn.)** Die Generaldirektion der österr. Bundesbahnen hat dem Vorstand des hiesigen Bahnstationsamtes, Revidenten Hugo Hafra, den Titel eines Oberrevidenten verliehen.

* **Biehdorf. (Einschleiche.)** Am 1. Dezember schlich sich ein unbekannter Mann in das Wirtschaftsgebäude des Johann Höller in Frein Hof ein und stahl aus dem im ersten Stock gelegenen und unversperrt gewesenen Wohnzimmer einen Winterrock im Werte von 50 Schilling. Während dessen leitete ein anderer unbekannter Mann vor dem Hause Aufpasserdienste. Nach Verübung des Diebstahles flüchteten beide Männer über Seisenegg in das Gemeindegebiet St. Georgen am Ybbsfelde. Am selben Nachmittage war nur die Tochter Friederike Höller allein zu Hause und bemerkte von den Einschleichern nicht das mindeste. Der Besitzer Höller, der um diese Zeit nach Hause zurückkehrte, bemerkte, als er sich seinem Anwesen näherte, die beiden Männer, wie sie sich durch den Garten vom Hause entfernten. Bei der sofortigen Nachschau konstatierte Höller das Fehlen des Winterrocks und vermutete sofort, daß nur die beiden Männer den Diebstahl begangen haben können. Diese beiden Männer wurden am 2. d. M. im Laufe des Vormittages durch die Gendarmerie in Blindenmarkt in der Person des nach Hausmehning zuständigen Fleischhauergehilfen Johann Kopriva und des heimatlosen Johann Horak ausgeforscht und hatte Kopriva den Winterrock bei sich. Dieser wurde bereits dem Eigentümer ausgeliefert, während die beiden Täter dem Bezirksgerichte in Amstetten eingeliefert wurden.

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

* **St. Peter i. d. Au. (Von der Bundesbahn.)** Die Generaldirektion der österr. Bundesbahnen hat den dem hiesigen Bahnstationsamte zugeteilten Assistenten Josef Markgraber zum Bundesbahnadjunkten ernannt.

Aus Haag und Umgebung.

* **Haag, N.-De.** Ein nachahmenswertes Beispiel der hiesigen Ortsgruppe des Bundes deutscher Frauen, besonders seiner verdienten Obfrau, der Frau Hermine Böhmüller, trotz der entgegengesetzten Hemmnisse, ein Theater zu inszenieren, dessen Reinertragnis armen, bedürftigen Kindern frohe Weihnachten bereiten soll. Unter der Spielleitung der Frau Berta Bäunard, die auch im Spiel als Frau Wannede ihr Können zeigte, ging Samstag den 29. und Sonntag den 30. November der dreitägige Schwank von Julius Horst „Cheurlaub“ über die Bretter der neuen Theaterbühne. Ganz Hervorragendes, Unübertreffliches leisteten wieder die Herren Felix Stier und Herr Fred Dekors als Otto Bollmann und Schwiagerjohn, die in Frau Hermine Böhmüller ein Schredensgespenst von einer Schwiegermutter hatten. Die Töchter Gerda und Erni wurden von den Damen Anny Harmer und Rosa Antunich entzückend gegeben. Eine köstliche

WEG zum GLÜCK

ÖSTERREICHISCHE STAATSLOTTERIE FÜR WOHLTÄTIGKEITZWECKE

Lospreis 3 S. Haupttreffer 100.000 S 52.000 Geldtreffer und 1 Prämie Gewinsumme 715.000 S

1 Los kann 2 Treffer gewinnen. Auf 10 Lose mit foztlaufender Endziffer muß 1 Treffer entfallen

ZIEHUNG AM 22. DEZEMBER 1930

Figur gab Herr Hans Lichtenberger als Stieglitz, viele Lachsalven hervorruhend. Dr. Mayer und Kurdirektor Wieland fanden in den Herren Pecha und Schreiber lebenswahre Darsteller. Auch die Herren Schafellner und Dietrich wußten aus ihren Rollen (Lämmchen und Lehmann) was zu holen. Nicht unerwähnt sei der gutgespielte Portier (Herr Ign. Walter). Die Damen Michelberger, Weilingun, Geiger und Schmalz verhalten dem Stück durch ihr Gesellschaftsspiel zum großen Erfolg. Die musikalische Leitung hatte Herr Fred Dekors, der nicht nur als bestbekanntester Darsteller, sondern auch durch seine vortrefflich gewählte, moderne Zwischenaktmusik das Publikum begeisterte. Bühnenausstattung Herr Karl Pecha. Ein dreimal ausverkauftes Haus, was wohl ein nettes Sümchen verspricht, wird wohl manch armen Kindern ein frohes Weihnachtsfest bereiten und die große Mühe der Obfrau Böhmüller hiedurch gekrönt.

Haiderhofen. (Selbstmord.) Am 2. Dezember verabschiedeten sich im Bahnhof in Steyr 33 Bundespolizeibeamte, die seit Juni in Steyr provisorisch Dienst versehen hatten, um zur Dienstleistung nach Wien einzurücken. Unter den scheidenden Polizisten befand sich auch der Sicherheitswachbeamte Karl Schörkhofer, der in Begleitung eines jungen Mädchens ein Abteil zweiter Klasse des abgehenden Personenzuges bestieg. Vor der hiesigen Eisenbahnstation jagte sich Schörkhofer mit seinem Dienstrevolver eine Kugel in den Kopf. Schörkhofer, dem der Schuß die Schädeldecke zertrümmert hatte, so daß das Gehirn zum Teil bloßgelegt wurde, wurde von St. Valentin aus mittels Rettungswagen dem allgem. Krankenhaus in Linz in hoffnungslosem Zustand eingeliefert. Das Mädchen verfiel in schwere Herzkrämpfe und liegt in Pfllege in St. Valentin. Die Ursache dieser Verzweiflungstat ist darin gelegen, daß sich dienstliche Schwierigkeiten der geplanten Heirat entgegenstellten. Seinem Besuch um Belassung in Steyr wurde nicht Folge gegeben und er wieder zur Dienstleistung nach Wien abkommandiert. Seine Braut, die er während seiner Dienstleistung in Steyr kennen gelernt hatte, war darüber derart aufgeregt, daß sie ihm erklärte, sie könne die Trennung von ihm nicht überleben und werde Selbstmord verüben. Als nun die Abschiedsstunde schlug, fuhr das Brautpaar gemeinsam zweiter Klasse von Steyr weg, um wenigstens noch eine Strecke Weges beisammen zu sein. Während der Fahrt jagte sich Schörkhofer in Gegenwart seiner Braut eine Kugel in den Kopf. Diese zog sofort die Notbremse, so daß die mitfahrenden Kameraden sofort auf den Vorfall aufmerksam wurden.

Von der Donau.

Obbe a. d. D. (Evangelische Gemeinde.) Sonntag den 7. Dezember, nachmittags um 2 Uhr, Hauptgottesdienst in der Schule. Prediger: Pfarrer Künzel.

Kleinpöchlarn. (Feuer.) In der Trockenanlage der Tonwarenfabrik Bernhard Erndt in Kleinpöchlarn brach am 29. November infolge Selbstentzündung ein Brand aus, der die ganze Trockenanlage einäscherte und einen Schaden von ungefähr 5000 Schilling verursachte. Infolge raschen und tatkräftigen Einschreitens der Feuerwehren von Klein- und Großpöchlarn sowie der tätigen Mitarbeit des Fabrikpersonales konnte die für



Unter den Weihnachtsbaum gehört ein

Photo-Apparat

aus dem Photohaus Magistri Mitterdorfer Amstetten, Hauptplatz.

das anstoßende Fabrikgebäude bestandene große Gefahr rechtzeitig beseitigt werden.

Mell. (Vom Blindenheim.) Wie alljährlich versammelten sich am 15. und 16. November zur Wohltätigkeitsvorstellung der Blindenheimszöglinge in deren Heim eine große Zahl von Teilnehmern und Zuhörern aus Mell und Umgebung, die mit fröhlichem Herzen und offener Hand den wirklich gelungenen Darbietungen folgten. Die musikalischen Vorträge auf dem Klavier und auf der Zither wechselten mit Chorgesängen und lustigen Einaktern. „Mali als Gräfin“ und „Frauenlist und Männerschlaueit“ wurden herzlich belacht. Prof. P. Meinrad Preuß machte seinem Nebenberufe als Auktionär der hübschen Handarbeiten, die zur Versteigerung kamen, alle Ehre und die winterliche Kohle, für deren Anschaffung die wertvollen Arbeiten versteigert wurden, vermehrte sich mit den beredten Worten zusehends. Bei dieser Feier wurde auch des Hausarztes Dr. Schatzl gedacht, der seit mehr als 25 Jahren unentgeltlich und uneigennützig die Zöglinge behandelt; eine Blinde hielt an Dr. Schatzl eine von Dank erfüllte Ansprache. Die Veranstaltung wurde auch durch den Besuch des Herrn Bezirkshauptmannes, des hochw. Herrn Abtes und des Stadtpfarrers Dechant Krenn geehrt. Habt Dank, ihr Wohltäter und Gönner des Blindenheims.

(Ernennung.) Herr Franz Janz, der seit 7 Jahren als Beamter beim hiesigen Bezirksfürsorgeamt tätig war, ist zum Leiter und Sekretär des Bezirksfürsorgeamtes Geras (Bezirk Horn) ernannt worden und hat seinen neuen Dienstposten, zu dem wir ihn herzlichst beglückwünschen, bereits vorige Woche angetreten.

(Ehrung.) Frau Long Paris, die Gattin des Sanitätsrates Dr. Rudolf Paris, die seit 16 Jahren für die Blindenheimszöglinge unermüdet tätig ist und durch Veranlassen von Ausflügen und durch fleißiges Vorlesen den Blinden viel Freude und Zerstreuung bringt, ist vom Kuratorium des Blindenheimvereines in Anerkennung ihres blindenfreundlichen Wirkens einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt worden. Bürgermeister Ezel als Obmann und Kommerzialrat Reiter haben ihr dieser Tage das kunstvolle Ehrendiplom überreicht.

Aus Oberösterreich.

Steyr. (Bestandsjubiläum.) Der Gewerbeverein in Steyr beging Montag den 1. Dezember die Feier des 50jährigen Bestandes dieser für die gewerblichen Interessen in Steyr und Umgebung so wichtigen Organisation. Die Veranstaltung erfreute sich eines sehr guten Besuches; besondere Aufmerksamkeit wurde dem umfangreichen Berichte des Schriftführers entgegengebracht, der die vielseitigen Arbeiten des Vereines in den abgelaufenen fünf Jahrzehnten anschaulich schilderte. Nach Abwählung der Tagesordnung hielt Reg.-Rat Ing. Scherbaum einen Lichtbildervortrag über die Friedensarbeit der Firma Krupp in Essen a. d. Ruhr; der reiche Inhalt des Vortrages mit den klaren Lichtbildern fand ungeteilten Beifall.

Imteresse.

Künstliche Ernährung mit Honig.

Sanitätsrat Dr. Hoffmann aus Bad Warmbrunn, Deutschland, bringt in der „Leipziger Bienenzeitung“ einen Bericht, der verdient, der Allgemeinheit bekannt zu werden. Er schreibt: Eine eigene Beobachtung ließ mich die fast wunderbare Wirkung des Honigs bei der Krankenernährung erkennen. Ich erzähle den Vorfall so, wie er sich zugetragen hat. Eine Patientin erlitt infolge eines Gehirnprozesses eine vollkommene Lähmung des Schlundes und Kehlkopfes, sie konnte nicht mehr schlucken und nicht mehr sprechen. Die Intelligenz blieb erhalten, die Verständigung fand seitens der Kranken durch Schreiben auf einer Schiefertafel statt. Die Ernährung durch den Mund war vollkommen ausgeschlossen. Die Nahrungszufuhr mußte durch den Dickdarm, durch Nährklistiere erfolgen. Das ging eine Woche lang ganz gut. Die Kranke schrieb nach jedem Klistier auf die Tafel, ob sie satt geworden war oder nicht. Eines Tages meldete mir meine Tochter, daß die Ernährung durch den Darm versage, weil jedes Nährklistier sofort wieder ausgestoßen würde. Eine Aenderung der Zusammensetzung der Nährklistiere nützte nichts. Die medizinischen Lehrbücher und meine nicht geringe Erfahrung mit künstlicher Ernährung ließ mich im Stich. „Was soll ich machen?“ fragte meine Tochter. „Verhungern können wir die gute Frau nicht lassen.“ In der folgenden Nacht erwachte ich aus tiefem Schlafe. Ich fragte mich gleich, warum ich erwacht sei. Bald war mir klar, daß ich eine Antwort auf die Frage meiner Tochter ausspekulieren mußte. Der Patientin und mir selbst half meine Liebhaberei für Bienen. Ich überlegte mir u. a. die Ketten-Reaktionen (fortgesetzte Weiterentwicklungen) bei der Entwicklung der Arbeitsbiene. Ei 3 Tage, 6 Tage Entwicklung der Made. Die weiteren 12 Tage wandelt sich ohne weitere Nahrungszufuhr die

Made in eine Nymphe und darauf in ein vollkommenes Insekt. Wunderbare Kräfte müssen im Honig enthalten sein, wenn die sechstägige Ernährung der Made für volle 18 Tage mit ganz bedeutender Arbeitsleistung beim Umbau bis zum fertigen Insekt genügt. Die Anweisung für meine Tochter lautete am anderen Morgen: „Nimm zu jedem Klistier in der ersten Zusammenziehung drei Kaffeelöffel rohen (nicht heiß ausgelassenen) Schleuderhonig hinzu.“ Der Versuch glückte glänzend. Jedes weitere Klistier blieb im Darm. Die Patientin schrieb auf die Tafel: „Ich bin glänzend satt geworden.“ Seit diesem Erfolge hat meine Begeisterung für die Bienen naturgemäß noch zugenommen. Meinen Imkerkollegen empfehle ich, ihren Honigfunden zu erklären: Gebt allen Kranken zu jeder Mahlzeit einen Teelöffel reinen Bienenhonig, mehr ist nicht nötig. Verteilt die Honiggaben lieber auf lange Zeit, als große Gaben auf kurze Zeit. Bei der Ernährung der kleinen Kinder nehmt lieber etwas Honig zum Süßen der Milch als Zucker, der die Verdaulichkeit der Milch oder anderer Nahrung nicht erhöht, sondern als Nahrungsmittel einen kleinen Wert hat. Honig hilft die andern Nährmittel mit zu verdauen (aufzulösen), die Arbeit, die der Honig leistet, wird den Verdauungsorganen erspart. Kranke Verdauungsorgane können oft überhaupt keine auflösende Arbeit leisten, die Nährmittel gehen oft unverdaut ab, wie man durch die Untersuchung der Endprodukte (des Stuhlganges) feststellen kann. Wissenschaftler, die mehr Zeit haben, als der vielbeschäftigte praktische Arzt, mögen in dem angeregten Thema weiterarbeiten zum Wohle unserer Mitmenschen und Nachkommen. H. P.

Gerichtssaal.

Die „Reichspost“ verurteilt.

Das Keisegeld für die Schoberbloß-Kandidaten.

Unter der Ueberschrift „Wer bezahlt das Keisegeld für die Schoberbloß-Kandidaten?“ hatte am 15. Oktober die „Reichspost“ eine Bemerkung gebracht, dahingehend, die großdeutschen Kandidaten erzählen zwar, wenn sie in die Provinz fahren, daß sie mit den Juden nichts gemein haben, ließen sich aber das Keisegeld von diesen bezahlen. Da einer der großdeutschen Wahlwerber, der Vorsitzende des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes Nationalrat Prodinger deshalb die Ehrenbeleidigungsklage erhob, hatte sich kürzlich vor dem Presserichter LGK. Dr. Pöwalsky der verantwortliche Schriftleiter Karl Schifflerithner zu verantworten. Dessen Vertreter Doktor Foglar-Deinhardstein erklärte sich bereit, dem Kläger eine umfassende Ehrenerklärung abzugeben und die Kosten zu bezahlen, Wahrheitsbeweis trete er keinen an. Fast wäre es zu einem Vergleich gekommen, doch konnte man sich im letzten Augenblick trotz des Eingriffs des Richters nicht auf die Formel der Ehrenerklärung einigen. Der Anklagevertreter Doktor Hasner (für Dr. Kieger) hatte sich zwar bereit erklärt, angesichts der einsehenden Koalitionsverhandlungen eine Ehrenerklärung entgegenzunehmen, sie müsse sich aber auch auf Prodingers Kollegen beziehen, da es andernfalls für diesen beleidigend wäre, sich mit solchen Kollegen in einem Klub, bezw. in einer Partei zu befinden. Der Vertreter der „Reichspost“ entgegnete, zwar bereit zu sein, jede Erklärung betreffs Nationalrates Prodinger abzugeben und zu veröffentlichen, nicht aber solche auch Personen gegenüber, die nicht geklagt haben. Nach dem Scheitern der Vergleichsverhandlungen stellte Dr. Hasner den Strafantrag, erklärte aber, er lege keinen Wert auf eine hohe Bestrafung. Der angeklagte Schriftleiter wurde schuldig befunden, zu 300 Schilling Geldstrafe (oder eine Woche Arrest) und zur Veröffentlichung in der „Reichspost“ verurteilt. Das Urteil ist rechtskräftig.

Marktbericht.

Rindermarkt in St. Marg vom 24. November 1930.

Es notierten pro Kilogramm Lebendgewicht in Schilling:

Table with columns for Prima, Sekunda, Tertia and rows for Ochsen, Stiere, Kühe.

Beinbleh ... 0.60 | 0.90

Auftrieb aus dem Inland 677 Stück, Ausland 1658 Stück, Zusammen 2.335 Stück

Davon Mastbleh 1.459 St., Beinbleh 786 St. — Unverk. 104 St.

Tendenz: Der Auftrieb erhöhte sich in dieser Woche um 100 Stück. Bei sehr klarem Verlehr notierten hochprima und prima Ochsen schwach vorwöchentlich, mittlere Qualitäten verbilligten sich bis 5 g pro Kilogramm, mindere Ware notierte vorwöchentlich. Stiere und Kühe verbilligten sich um 2 bis 3 g, Beinbleh um 5 g pro Kilogramm Lebendgewicht.

Schweinemarkt in St. Marg vom 25. November 1930.

Es notierten pro Kilogramm Lebendgewicht in Schilling:

Table with columns for I. Qualität, II. Qualität, III. Qualität and rows for Fleischschweine, lebend.

Auftrieb: 8.520 Fleischschw., 2.495 Fettschw. Zusammen 11.015 Stück

Aus dem Inl. 583 St., aus d. Ausl. 10.432 St., Unverkauft: 409 St.

Tendenz: Auf dem freien Markt verringerte sich der Auftrieb in dieser Woche um 7684 Stück. Bei schleppendem Verlehr wurden prima Fettschweine um 10 g, mittlere und mindere um 5 g pro Kilogramm teurer verkauft. Fleischschweine verteuerten sich bei lebhaftem Verlehr um 10 g pro Kilogramm Lebendgewicht.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 20 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Haus mit Bindergerüst und 2 Joh Grund sofort zu verkaufen. Anfragen an Frau Windgruber in Gries-Wang Nr. 8, Post Wang. 973

Suche unmöbliertes Zimmer oder Kabinett. M. Pichler, postlagernd Waidhofen a. d. Ybbs. 976

Speisegefäß für 6 Personen sowie Küchenfresenz zu verkaufen. Adr. in der Verm. d. Bl. 977

Aufgenommen
wird Mädchen mit Nähtkenntnissen als **Lehrmädchen**

für Gemischtwarenhandlung ab 1. Jänner. Anfragen: Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt 5. 986

Billigstes **GELD**
beim ersten Besuch für Haus-, Villen- u. Wirtschaftsbefitzer kurz- od. langfristig **Hypothekenkanzlei** Komarek, Wien 7., Schottenfeldgasse Nr. 3/24 Ecke Mariahilferstraße. 878

Portland-Zement
stets frisch, in jeder Menge, billigt bei **S. Brandl, Produktenhandlung, Waidhofen a. d. Ybbs.** 969

Schlachtfest im Krailhof am 6. 7. 8. Dez.
Spezialitäten: Schweinswürste u. Schweinsschüssel
985

Epileptische Krämpfe
Leidenden gebe ich aus Interesse gerne bekannt, wie meine Tochter seit Jahren von ihrem Leiden befreit wurde. Rückporto beilegen, da ich kein Geschäft betreibe. **J. Pohl, Sabelschwerdt 64, Deutsch-Schlesien, Flurstraße.** 960

GELD
für Landwirte, Hausbesitzer. Zinsen schon von 017 **3 1/2 %** halbjährl.
Kostenlose Auskünfte täglich. Papiere (Dokumente) die Sie zu Hause haben, sind mitzubringen.
Hypotheken-Kanzlei
Wien I., Morzinplatz 5, Ecke Franz Josefskai

Bruch-Leidende
Beachten Sie die Wirkung des **Deutschen Reichspatentes 423.513, Zusatzpatentes 445.991, Österr. Bundespatentes 105.456.**
Präpariert auf dem Internationalen Nat.-Arztkongress in Wien vom 6. bis 12. April
Niederlassung: Wels, Gasthaus Fischergasse 13, am Montag den 15. und Dienstag den 16. Dezember 1930; **Ramingdorf** bei Haidersdorf, Gasthaus Hager, Mittwoch den 17. Dezember 1930; **Amstetten,** Gasthaus Rikinger, Donnerstag den 18. und Freitag den 19. Dezember; **Grein a. d. Donau,** Hintersteiners Gasthaus „zur Eisenbahn“, Samstag den 20. Dezember 1930; **St. Pölten,** Kremsergasse 22, Gasthaus „zur Westbahn“, Sonntag den 21. Dezember 1930; **Wels,** Gasthaus Franz Jakob, Montag den 22. Dezember 1930 je von 9 bis 3 Uhr.
Zeugnis: Fühle mich verpflichtet, Herrn Danzeisen aus München für die rasche Heilung meines seit 18 Jahren bestehenden Bruchleidens meinen innigsten Dank zum Ausdruck zu bringen. Da ich nach ganz kurzer Zeit von meinem Leiden gänzlich befreit wurde, so möchte ich jedem, der mit solchen Leiden behaftet ist, die Methode des Herrn E. Danzeisen anempfehlen.
Lehner Maria, Kimpfing Nr. 17, Post Neumarkt am Hausrud.
Bestätigt durch das Gemeindeamt Ralham, den 12. April 1930.
Verlangen Sie Prospekt gegen doppeltes Rückporto! Ich verweise auf meine Patente und bitte, minderwertige Nachahmungen zurückzuweisen!
E. Danzeisen, München 42, Egetterstr. 11
974

Gegen rote Hände
und unschöne Hautfarbe verwendet man am besten die schneeweiße, fettfreie **Crema Leodor**, welche den Händen und dem Gesicht jene matte Weiße verleiht, die der vornehmen Dame erwünscht ist. Ein besonderer Vorteil liegt auch darin, daß diese unsichtbare matte Creme wundervoll kühlend bei Juckreiz der Haut wirkt und gleichzeitig eine vorzügliche Unterlage für Puder ist. Der nachhaltige Duft dieser Creme gleicht einem tauschlich gepflanzten Frühlingstrauch von Veilchen, Maiglöckchen und Flieder, ohne jenen berüchtigten Moschusgeruch, den die vornehme Welt verabscheut. — Preis der Tube S. 1.— und S. 1.60, die dazugehörige Leodor-Selbe S. 1.— 90 In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

Wo sieht man den **neuesten Radioschlager der Saison**
Vollnetz-Empfänger ohne Batterie, ohne Antenne, direkt aus dem Lichtnetz betrieben. Stets lagernd und Vorführung der modernsten Radio sowie Lautsprecher, Anodenbatterien u. Akkumulatoren bei
Hans Hörmann, Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt 38
Telephon Nr. 117
konzess. Elektrotechniker für Installation in Licht- und Kraftanlagen.

Pulver-, Munitions-, Spreng- und Bündmittel-Verschleiß
Franz Steinmahl, Waidhofen a. d. Ybbs
Ybbsitzerstraße Nr. 12. - Fernsprecher Nr. 22. 461

LANDKLETZENBROT
Hergestellt aus bestem Rohmaterial empfiehlt zu billigsten Preisen
DAMPFBÄCKEREI KRAILHOF
Der Name „KRAILHOF“ bürgt für Güte!
983

Das schönste Weihnachtsgeschenk
ist ein guter Photoapparat. Am besten zu kaufen beim Fachmann im Spezialgeschäft für Photobedarf
Josef Glax, Waidhofen a. Y.
Hoher Markt 23.
Große Auswahl in Apparaten und allem Zubehör. Empfehle meine Geschenkpakungen zu ermäßigten Preisen.
980

Bastler-Laubsäge
Werkzeughaus zum **goldenen Pelikan**
Wien, VII., Siebensterng. 24.
Preisbuch kostenlos. 833

Einladung
zu dem Mittwoch den 10. Dezember 1930 in Josef Stiefvaters Gasthaus in der Weyrerstraße stattfindenden **Bratwurst- und Szegediner-Gullasch-Schmaus**
Um zahlreichen Besuch bitten
Josef und Berta Stiefvater.
978

Spar- und Darlehenskassa für Bundesangestellte
Zentrale: Wien, 1. Bezirk, Simmeringgasse 3
Zweigstelle Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt 2 (Post), 1. Stock
Spareinlagen Zeichnung von Geschäftsanteilen
Dividende für das Jahr 1929 12 Prozent
Darlehen nur an öffentlich Angestellte sowie an Pensionisten
Verzinsung bis 9% werden von jedermann entgegengenommen



DAHLIA
ENTRAHMEN SCHARF, SIND LEICHT ZU BE-DIENEN u. ZU REINIGEN. SIE BRINGEN MEHREINNAHMEN, MACHEN IHRE MILCHWIRTSCHAFT EINTRÄGLICHER u. SIE ZUFRIEDEN.
SEPARATOREN
Buttermaschinen, Milchkannen, Milchgeschirr, Futterdämpfer, Waschkessel, Waschmaschinen, Obstmühlen und Obstpressen
Dahlia Separator Gesellschaft m. b. H.
Wien XII/2., Wagenseilgasse 4/32. 773

Richard Obenaus, Hutmacher
in St. Gallen (Stmk.), empfiehlt den geehrten Kunden sein reichsortiertes Lager in selbst erzeugten **FILZ-SCHUHEN**
sowie **Velour-, Ausseer- und Strapaz-Hüten** bei Frau **Wiki Schwenkreidl, Modistin,** Groß-Hollenstein a. d. Ybbs, für den Winterbedarf und als passende Weihnachtsgeschenke!
970

Kaiser's Brust-Caramellen
Das begehrte Mittel gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh, zugleich ein ausgezeichnetes Vorbeugungsmittel, sind und bleiben die bewährten „Kaiser's Brust-Caramellen“. Über 15000 beglaubigte Zeugnisse. Weisen Sie Nachahmungen zurück und verlangen Sie stets die echten
Brental 50 Groschen, Dose 1 Schilling. Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar.

KAFFEE
eigener Röstung fachmännisch ausgesuchte Sorten in jeder Preislage stets frisch gebrannt
Jos. Wolkerstorfer
Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 11. - Fernruf Nr. 161.
C. Weigends Buchbinderei
empfiehlt sich zur Übernahme sämtlicher Buchbinderarbeiten
982